

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 80 (1954)
Heft: 12

Rubrik: Unsere Leser als Mitarbeiter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



E. Leutenegger

Berner Altstadt Das Ganze Halt! dFassade bliibe!

Unsere Leser

als Mitarbeiter

In unserm Stadttheater steht gegenwärtig «Der trojanische Krieg findet nicht statt» von Giraudoux auf dem Spielplan.

An der Theaterkasse läutet das Telefon, und eine weibliche Stimme fragt: «Sie, Fräulein, was wird hinächt gschpiilt?»

Das Fräulein: «Der trojanische Krieg findet nicht statt.»

Die Stimme am Telephon: «Ned? Jä, was bringed Si dänn defür?» fis



Ich stehe mit vielen anderen Leuten in einem überfüllten Zürcher Tram, das an einem Verkehrspolizisten vorbei muß. Aus irgend einem Grunde unterläßt es dieser, die Fahrt freizugeben. Der Tram-

führer verlangsamt die Fahrt, hält dicht neben dem Polizisten, macht sein Seitenfensterchen auf und fragt höflich: «Erlaubezi, goots do links i d Bahnhofschtraaf?» Urs



Der neugewählte Schulinspektor machte zum ersten Male den obligaten Schulbesuch in einer Bündner Berggemeinde. Der dritten Klasse gab er einen Aufsatz zum schreiben mit dem Titel: «Der neue Schulinspektor.» – Ein aufgeweckter Knabe schrieb in seinem Aufsatz u. a.: «Unser Inspektor weiß viel mehr als unser Lehrer, aber auch er weiß noch lange nicht alles.» -x-



Ich bin ganz furchtbar vergeßlich. Eh – was wollte ich jetzt auch erzählen?? – Ach ja: wenn ich beabsichtige, in die

Stadt zu gehen, dann mache ich, um es nicht zu vergessen, einen Zettel, auf dem sich nach und nach in Stichworten sammelt, was ich wo besorgen will. Und wenn ich dann in der Stadt bin, sehe ich regelmäßig, daß ich den Zettel – daheim vergessen habe ... pen.



Hoffentlich bekommt der schriftdeutsch sprechende Coiffeur, der im Nebi Nr. 9 erwähnt wurde, weil ihm das herrliche Wort «Außenpautz» geglückt ist, keinen Minderwertigkeitskomplex! Sollte es dennoch schon passiert sein, darf er sich bei mir melden. Er wird dann täglich ein dutzendmal erleben, wie unsere deutschen Kunden «Blaue Rippen» verlangen – und Blue Ribbon meinen. Womit er getröstet sein dürfte und geheilt von Komplexen. Sartor